

## Liebe Leserinnen und Leser!

UKM mobil: Verbesserter Service für Smartphone-Nutzer.

Wer mit einem Smartphone die Seiten des UKM (Universitätsklinikum Münster) ansteuert, landet ab sofort auf der mobilen Version der Webseite: Hier sind mit einem Klick alle Kliniken und Zentren des UKM mit Kontaktdaten und Ansprechpartnern zu erreichen. Mit diesem verbesserten Service möchte das UKM seinen Patientinnen und Patienten einen direkten Zugang zu den Kliniken des UKM auch über das Smartphone ermöglichen. Der direkte Link zur mobilen Version lautet <http://mobile.ukmuenster.de>.

Die Einführung der mobilen Übersichtsseiten ist nur ein erster Schritt, weitere Funktionen sind bereits in Planung. Für weitergehende Informationen ist die gesamte reguläre Webseite des UKM über einen Link auf der mobilen Seite aber auch weiterhin von mobilen Endgeräten aus ansteuerbar.

Viele interessante Einblicke wünscht Ihnen mit herzlichen Grüßen

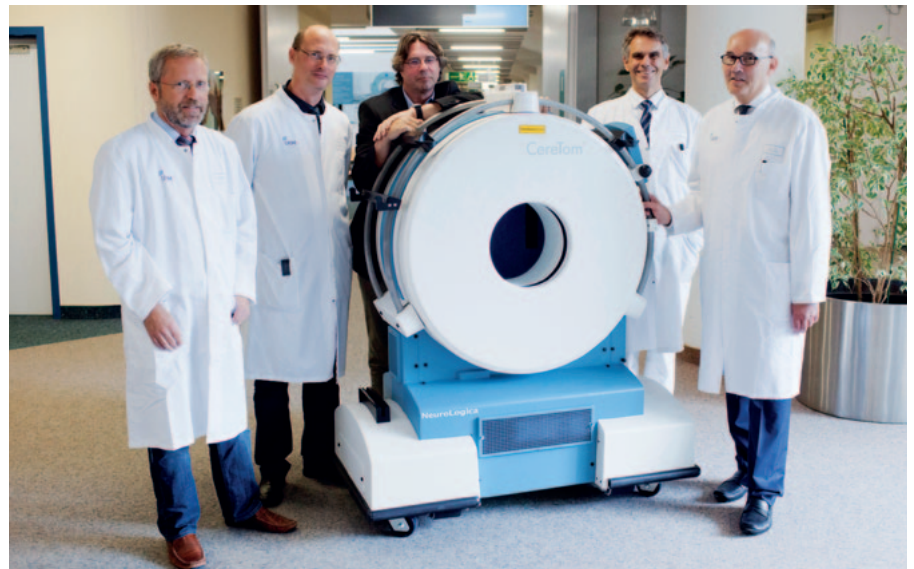


Ihr

**Prof. Dr. Norbert Roeder,**  
Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des UKM

## Deutschland-Premiere: Das CT kommt zum Patienten

*Voll mobiles Gerät bringt Sicherheit bei laufender Operation*



**Bei jeder Operation geht es um Millimeter, oft um entscheidende Minuten. Ganz besonders trifft das auf Eingriffe an Nerven oder am Gehirn zu: Mit dem mobilen CT hat hierbei ein neues Zeitalter begonnen.**

■ Normalerweise muss der Patient zum Computertomographen kommen. Eine CT-Aufnahme kann durchaus auch bei einer laufenden Operation nötig sein. Wenn beispielsweise geklärt werden muss, ob ein Tumor vollständig entfernt ist. Oder es Komplikationen gibt, wie etwa Durchblutungsstörungen.

Für die Patienten bedeutete das bislang: Sie mussten vom OP zum fest installierten CT in der Radiologie transportiert werden. Risiko und Zeitverlust – jeder Arzt möchte das für seinen Patienten vermeiden. Beim

voll-mobilen Gerät, das das UKM als erste Klinik in Deutschland einsetzt, fällt das weg: „Wir können es direkt im OP nutzen“, sagt Prof. Dr. Walter Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie. Und: „Wir können sofort Korrekturen vornehmen, ohne wertvolle Zeit zu verlieren“, sagt sein Kollege Prof. Dr. Walter Stummer, Direktor der Klinik für Neurochirurgie. Selbst beim geöffneten Schädel können Bilder gemacht werden, die anschließend direkt in das Kliniksystem eingespeist werden. Der Neurochirurg im OP kann so direkt mit dem Radiologen außerhalb beraten, welche Schritte nötig sind. Das Gerät wurde bereits bei Dutzenden neurochirurgischen Eingriffen am Kopf eingesetzt. Interdisziplinäre Zusammenarbeit, technische Präzision: Für die Patienten bedeutet das mehr Sicherheit und eine bessere Versorgung.

# Zusammen Hand in Hand für die Patienten

Transplantationspezialisten in gemeinsamer Ambulanz vereint



**Eine Transplantation ist ein schwerer Eingriff für Patienten. Von den Ärzten verlangt sie extrem gute Zusammenarbeit. Je kürzer dabei die Wege, umso besser. Deshalb sind die Transplantationsexperten am UKM jetzt auch räumlich vereint.**

■ Patienten, die eine neue Niere, Leber, Bauchspeicheldrüse oder ein Herz brauchen, kommen ins UKM. Auch Dünndärme, Hornhäute und Knochenmark verpflanzen die Mediziner. Dabei arbeiten Transplantationsmediziner schon immer bestens zusammen mit den jeweiligen Fachdisziplinen. Doch bei über 125 Gebäuden auf dem

Gelände bedeutete das mitunter auch lange Wege. Darüber müssen sich Mediziner und Patienten nun keine Gedanken mehr machen. In der neuen Interdisziplinären Transplantationsambulanz sind die Wege kurz: „Ich freue mich, dass wir die Nieren- und Leberspezialisten mit den Transplantationschirurgen endlich auch räumlich zusammenbringen konnten“, sagt Prof. Dr. Norbert Roeder, Ärztlicher Direktor des UKM. Möglich wurde das durch Anbauten und Umbauten im Gebäude der Chirurgie an der Waldeyerstraße 1.

*„Kurze Wege für die bestmögliche Versorgung der Patienten.“*

Unter dem gemeinsamen Dach betreuen jetzt Transplantationsnephrologen und Transplantationshepatologen gemeinsam mit den Transplantationschirurgen ihre Patienten unter einem Dach. Beste fachliche Standards, gute interdisziplinäre Zusammenarbeit, kurze Wege, schneller Austausch – Diese Qualitätsmerkmale kommen direkt beim Patienten an, der hier auf ein Organ wartet, eines bekommen hat oder nachbetreut wird. Die offizielle Einweihung des Zentrums begleiteten allerdings auch sehr nachdenkliche Worte im Hinblick auf den jüngsten Organspendeskandal. Roeder appellierte an die Gäste: „Wir alle sollten dazu beitragen, dass trotz des scheinbaren Fehlverhaltens einzelner Ärzte nicht das gesamte Organtransplantationswesen in Deutschland in Frage gestellt wird. Schwerkranken Menschen, bei denen die Organe versagen, sind auf die Transplantationen als lebensrettende Maßnahme angewiesen.“ Die Spezialisten am UKM transplantieren jedes Jahr mehrere hundert Organe; in Deutschland warten mehr als 12.000 Patienten auf eines.

## Immunsystem verschlimmert Schäden beim Schlaganfall

Eigentlich schützt uns das Immunsystem. Doch bei einem Schlaganfall tragen bestimmte Zellen des Immunsystems dazu bei, dass das Gehirn Schaden nimmt. Das fanden Forscher der Universitätskliniken Münster und Würzburg in einem Gemeinschaftsprojekt heraus. Sie nahmen dabei die so genannten regulatorischen T-Helferzellen unter die Lupe,

die den Körper im Normalfall vor zu starken Immunreaktionen schützen. Beim Schlaganfall hatten Mäuse ohne diese Zellen deutlich weniger Hirnschäden und neurologische Ausfälle als Mäuse mit diesen Zellen. Der Grund: T-Zellen wirken nach einem Schlaganfall so auf Blutplättchen und Blutgefäßwände ein, dass die Schäden umso größer werden. Sollte

sich herausstellen, dass die T-Zellen sich beim Menschen genauso verhalten, könnte das den Weg zu neuen Schlaganfall-Medikamenten bahnen. Vom UKM gehört dem Projekt die Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Heinz Wiendl an, Direktor der Klinik für Neurologie – Abteilung für entzündliche Erkrankungen des Nervensystems und Neuroonkologie.

# Blutdruck dauerhaft senken

Neues Katheterverfahren hilft Menschen mit schwer einstellbarem Blutdruck



**Wirksame Hilfe für Menschen mit schwer einstellbarem Blutdruck: Radiologen und Kardiologen des UKM behandeln Patienten mit einem neuartigen Katheterverfahren, bei dem sie Nerven in der Nierenarterie veröden.**

■ Ein zu hoher Blutdruck tut nicht weh und bleibt deshalb oft jahrelang unbemerkt. Dabei ist er gefährlich, denn Herzinfarkt, Schlaganfall, Herz- und Nierenschwäche können die Folgen sein. Besonders gefährdet sind Patienten mit schwer einstellbarem Blutdruck. Und das können durchaus Menschen sein, die auf einen gesunden Lebensstil und ihr Gewicht achten. „Bei ihnen ist der Blutdruck trotz mehrerer Medikamente immer noch erhöht“, sagt Prof. Hermann Pavenstädt, Direktor der Medizinischen Klinik D, in der die Fachleute für Nieren- und Hochdruckkrankheiten arbeiten. Die so genannte renale Denervierung kann vielen von

Zertifikat für erstklassige Arbeit



Für ihre ausgezeichnete Arbeit sind die Orthopädischen Werkstätten erneut mit einem Gütesiegel belohnt worden. Es bescheinigt, dass sich Patienten auf die Sicherheit und Qualität der Produkte und der Betreuung verlassen können. Auf dem Prüfstand steht bei der Zertifizierung beispielsweise, wie exakt die Mitarbeiter arbeiten, wie sie Hygienestandards einhalten, wie sie die Patienten betreuen und wie die Werkstatt ausgestattet ist. Ein unabhängiger Prüfer kontrolliert jährlich die Standards.

ihnen dauerhaft helfen. Bei dem etwa einstündigen Eingriff unter örtlicher Betäubung führen die Experten einen dünnen Kunststoffschlauch durch die Leistenarterie in die Nierenarterie. Hier veröden sie das Nervengeflecht in der Gefäßwand. Studien belegen, dass sich der Blutdruck bei vielen Patienten dadurch senken lässt – „zum Teil mehr als durch eine Tablette bewirkt werden kann“, sagt Prof. Johannes Waltenberger, Leiter der Klinik für Kardiologie.

### INFOBOX

**Wem der Eingriff helfen kann:**

- Ist Ihr Blutdruck dauerhaft über 160/90 mmHg, obwohl Sie
- bereits Medikamente nehmen?
- Sie sich gesund und salzarm ernähren, auf Ihr Gewicht achten und Sport treiben?

Dann sollten Sie sich mit der Bluthochdruck-Ambulanz in Verbindung setzen: T +49 251 83-46185

# Mütter mögen es hier

Anhaltender Trend – 100 mehr Geburten als im Vorjahr



Werdende Eltern vertrauen der UKM Geburtshilfe: Immer mehr Kinder kommen hier zur Welt. Und das selbst dann, wenn schwangere Frauen eine unkomplizierte Geburt erwarten dürfen. Bis November zählte die Geburtshilfe schon über 880 Geburten, hundert mehr als zum selben Zeitpunkt im Vorjahr. Da das UKM viele Mehrlingsgeburten betreut, erblickten dabei 921 Kinder das Licht der Welt. Während die Zahl der Mehrlings- und Frühgeburten in den vergangenen Jahren konstant blieb, steigt die Zahl der normalen Geburten

stetig. Der Leiter der Geburtshilfe, Prof. Dr. Walter Klockenbusch, und sein Team freuen sich über diese Bestätigung. Zusammen setzen sie auf eine möglichst natürliche Geburt in geborgener Atmosphäre. „Zum Glück verläuft der Großteil der Geburten unkompliziert.“ Bei Komplikationen steht das Team aus Ärzten und Hebammen rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr bereit. Werdende Eltern können sich jeden zweiten und vierten Montag im Monat vor Ort informieren und dabei auch die Kreißsäle und die Station kennenlernen.

## Kinder kommen seit vier Jahrzehnten zur Dialyse ins UKM

Heute gehört sie ganz selbstverständlich zum medizinischen Alltag - vor 40 Jahren haben Ärzte der UKM-Kinderklinik erstmals ein Kind mit einer Dialyse versorgt. Bei einem Festsymposium blickten Mitarbeiter, Patienten, Eltern und Wegbegleiter darauf zurück, wie sich die Versorgung in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt hat. „Durch das Engagement vieler Wegbegleiter können wir unseren jungen Patienten heute eine umfassende medizinische und psychosoziale Betreuung bieten“, sagte Prof. Martin Konrad, Leiter der Kindernephrologie an der UKM-Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Allgemeine Pädiatrie. Er verwies damit auf die besondere körperliche und psychische Belastung, die eine dauerhafte Dialyse-Behandlung für Kinder, Jugendliche und ihre Familien bedeutet. Die Kinderklinik betreut jährlich etwa 200 junge Patienten. Seit 1988 arbeitet das UKM mit dem gemeinnützigen KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. zusammen, dem größten Dialyseanbieter Deutschlands.

### TERMINE

#### Infoabend: Rund um die Geburt

Jeden 2. und 4. Montag im Monat  
Treffpunkt: 19.30 Uhr, Eingang West

#### Kindertheater:

##### Die neue Weihnachtsgeschichte

11. Dezember, 15.30 Uhr

Ebene 05 Mitte, Theater im Flur

##### Abendmusik mit Friedrich Pankoke

12. Dezember, 19.30 Uhr

Ebene 05 Mitte, Theater im Flur

#### Weihnachtsbuffet für Patientinnen und Patienten

19. Dezember, ab 17.00 Uhr  
UKM Cafeteria, Ebene 04 West

### IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** Stabsstelle Unternehmenskommunikation, Leiterin: Dagmar Mangels, im Auftrag des UKM-Vorstands, Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster

**REDAKTION** Judith Becker, Karola Schulte, Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.) Judith Becker

**KONTAKT** T +49 251 83-57447, judith.becker@ukmuenster.de

**LAYOUT** GUCC grafik & film, Münster

**FOTOS** Foto- und Medienzentrale/Stabsstelle Unternehmenskommunikation, sofern nicht anders gekennzeichnet

**DRUCK** Erdnuß Druck, Sendenhorst

**AUFLAGE** 4.000 Stück